Morgen-Ausgabe. Nr. 62 Montag, 7. Februar 1938

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

...ger Zustellung ...20, durch Postbezug ...,44 Rpf. Postgeb. (ohne ...geld.) bei siebenmal wöchentlich. Einzel-Nr. 10 Rpf., bei gleichzeitig. Bezug d. Abend- u. Morgen-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25291. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (11 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlaß nach Tarif lt. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 6 Rpf. Platzgeb. 50 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Abschluß der Kraftfahrzeug-Winterprüfung

102 goldene, 48 silberne und 15 eiserne Medaillen

Von unserem F.L.-Sonderberichterstatter

Altenberg, 6. Februar.

Die Kraftfahrzeug-Winterprüfung 1938 fand am Sonntag mit der Siegerverkündung durch Korpsführer Hühnlein ihren feierlichen Abschluß. Sie ist in Anlage und Durchführung voll gelungen und hat die grundsätzliche Eignung des Erzgebirges für derartige Winterprüfungsfahrten unter Beweis gestellt.

Wieder lag prächtiger Sonnenschein über der erzgebirgischen Landschaft, als die Fahrtteilnehmer vormittags 10 Uhr vor Korpsführer Hühnlein am Berghotel „Raupennest" zur Siegerverkündung angetreten waren. In Anwesenheit von Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen und der Wehrmacht, besonders des schon am Vortage eingetroffenen Ehrenführers des NSKK, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, nahm der Korpsführer die Ehrung der Sieger vor und zog die Bilanz der Veranstaltung:

Die Straßen hätten schon vielfach frühlinghaften Charakter gehabt. Wir brauchten aber eine richtige Kraftfahrzeug-Winterprüfung bei hartem Frost und hoher Schneedecke. Die Lösung für die Zukunft sei bereits gefunden, so daß sie schon bei der nächsten Winterprüfung in Kraft treten könne. Um die Fahrt unter völlig winterlichen Verhältnissen durchzuführen, werde die Prüfung ganz kurz vorher angesagt, spätestens drei Tage vor Beginn, und zwar frühestens am 10. Januar 1939. Es werde gelingen, alle für diese Aufgabe notwendigen organisatorischen Maßnahmen ordnungsgemäß zu treffen. Als Austragungsplatz komme der Süden, Südwesten oder Osten Mitteldeutschlands in Frage.

Es könne sein, daß man sich wieder an der gleichen Stelle wie in diesem Jahre trifft, weil dieses Gelände ihm hervorragend gefalle. Land und Leute, deren Aufgeschlossenheit und Gastfreundschaft so vorbildlich seien, hätten ihm sehr gefallen.

Der Korpsführer fuhr dann unter anderem fort: Ich möchte aber nicht sagen, daß die Winterprüfung leicht gewesen ist; es gab vielmehr auch schwere Strecken zu überwinden. Die Ausfälle sind aber zum geringsten Teil auf Schnee und Eis zurückzuführen, sie wurden von den Fahrern oft selbst durch Unachtsamkeit und mangelnde Erfahrung beim Nachwuchs verursacht. In Zukunft werden an den ersten Fahrtagen kleinere Mindestgeschwindigkeiten festgelegt; erst am letzten Tag werden sie erhöht, so daß es manchem Fahrer möglich sein wird, sich möglichst lange im Wettbewerb zu halten.

Der Korpsführer gab dann das zahlenmäßige Ergebnis bekannt. Insgesamt wurden 102 Goldmedaillen, 48 Silbermedaillen und 15 eiserne Medaillen an Einzelfahrer und Mannschaften vergeben. Die Wertungsgruppe I gelangte vollzählig ans Ziel und wurde vollzählig mit Preisen bedacht (Krafträder bis 125 Kubikzentimeter). Auch die Seitenwagen kamen geschlossen ans Ziel und erhielten zu 85 v. H. goldene Auszeichnungen. Eine hervorragende Geländegängigkeit haben wieder die 350er Maschinen unter Beweis gestellt. Bei den Sportzweisitzern hatten besonders die kleineren Zylinderinhalte gute Erfolge zu verzeichnen, ebenso die serienmäßigen Personenkraftwagen von Opel, Stoewer und Ford. 58 v. H. der Fahrer erhielten Goldmedaillen, davon sind mit je 20 v. H. das NSKK und die Wehrmacht beteiligt, die Industrie sogar mit 35 v. H. Einige Fahrer, die sich trotz Stürzen und Verletzungen sehr tapfer gehalten und ihre Fahrt zu Ende geführt hatten, ehrte der Korpsführer namentlich und ließ ihnen vom Reichsverkehrsminister gestiftete Ferngläser zur besonderen Belohnung aushändigen.

Zum Schluß lobte er die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung durch die NSKK-Motorgruppe Sachsen und sprach ihr Anerkennung und Dank aus. Die geleistete Arbeit müsse als vorbildlich bezeichnet werden.

(Die genauen Ergebnisse veröffentlichen wir auf Seite 6)

Korpsführer Hühnlein bei seiner Schlußansprache Aufn. Koch

Links von ihm Reichsstatthalter Ritter von Epp, der Stabsführer der OTS, NSKK-Brigadeführer von Bayer-Ehrenberg und NSKK-Gruppenführer Ossermann

Sportereignisse des Sonntages

Das Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Schweiz in Köln endete 1:1.

Die Gauligaspiele im Fußball brachten folgende Ergebnisse: Guts Muts gegen DSC 1:1, Hartha gegen Turn Leipzig 5:1, Polizei-SV Chemnitz gegen BfB Leipzig 7:1 und SC Planitz gegen Spielvereinigung Leipzig 5:1.

1500 SA-Männer beteiligten sich an den 5. Sächsischen SA-Skiwettkämpfen in Oberwiesenthal.

Gehmlich-HfL Dresden wurde Deutscher Hochschulskimeister im Sprunglauf und in der Kombination.

Dreifache Siege errangen Christel Cranz und Hellmuth Lantschner bei den Deutschen Skimeisterschaften.

(Ausführliche Berichte im Sportteil)

Benito Mussolini beglückwünscht den Führer

Danktelegramm Adolf Hitlers - Ein neuer Freundschaftsbeweis

Rom, 6. Februar.

Anläßlich der Uebernahme des Oberbefehls über die Wehrmacht des Reiches hat Mussolini an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

„In meiner Eigenschaft als Minister der italienischen Wehrmacht sowie persönlich möchte ich Eurer Exzellenz meine Freude und die des italienischen Volkes anläßlich der Uebernahme des unmittelbaren Oberbefehls über die gesamte Wehrmacht des Reiches durch Eure Exzellenz ausdrücken. Ich betrachte dieses Ereignis als geeignet, die Kameradschaft zwischen unseren Streitkräften und unseren Regimen zu verstärken.

Mit den freundschaftlichsten Grüßen Mussolini."

Der Duce hat ferner Generalfeldmarschall Göring, Reichsaußenminister von Ribbentrop und Reichsminister von Neurath telegraphisch seine Glückwünsche zukommen lassen. Auch der italienische Außenminister, Graf Ciano, sandte Glückwunschtelegramme an Außenminister von Ribbentrop sowie an Generalfeldmarschall Göring und Reichsminister von Neurath.

Der Führer und Reichskanzler hat an den italienischen Regierungschef, Benito Mussolini folgendes Antworttelegramm gerichtet:

„Eurer Exzellenz danke ich herzlich für das mir anläßlich der Uebernahme des Oberbefehls über die Wehrmacht des Reiches in Ihrem Telegramm zum Ausdruck gebrachte freundschaftliche Gedenken. Ich werde es auch in Zukunft als meine Aufgabe ansehen, die politischen und weltanschaulichen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Italien jetzt schon bestehen, noch weiter zu festigen, um damit der Erhaltung des Friedens und der Kultur der Welt zu dienen.

Indem ich Ihre Grüße in aufrichtigster Freundschaft erwidere, verbleibe ich Eurer Exzellenz stets ergebener

Adolf Hitler."

Deutschlands Gewicht in der Welt weiter erhöht

Rom, 6. Februar.

Die Umgestaltung der Reichsregierung und die grundsätzliche Bedeutung dieser Konzentrierung und Vereinigung der Kräfte auf inner- und außerpolitischem Gebiet steht im Mittelpunkt der römischen Presse. „Giornale d'Italia" erklärt, daß die Maßnahmen des Führers „das Gewicht des nationalsozialistischen Deutschlands im Rahmen des Kräftespiels der Welt noch erhöhen werden". Im Vordergrund steht dabei das Telegramm des Duce an den Führer. Uebereinstimmend wird darauf hingewiesen, daß die Maßnahmen vor aller Welt die Festigkeit des Regimes und die unantastbare Autorität des Führers bekunden. Mit der unmittelbaren Uebernahme des Kommandos aller Streitkräfte wende der Erwecker der Energien Deutschlands seine unmittelbare Aufmerksamkeit der Wehrmacht zu, die heute ein Werkzeug des Gleichgewichtes und des Friedens sei. Dem neuen Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, und dem Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, entbiete, so schreibt das Blatt, die faschistische Nation herzliche Grüße. Gleichzeitig gebe Italien seiner lebhaften Freude über die Ernennung Görings zum Generalfeldmarschall Ausdruck, dessen Persönlichkeit wegen seiner ritterlichen Taten im Weltkriege und wegen des Wiederaufbaues der deutschen Luftwaffe, seiner Hingabe an den Führer wie auch seiner unbändigen Tatkraft in Italien nicht weniger beliebt sei als in Deutschland.

Das Ausland habe rasch einsehen müssen, daß eine weitere Konsolidierung der Achse Rom—Berlin erfolgt sei. Die Enttäuschung darüber, so heißt es in einer Pariser Meldung der halbamtlichen „Voce d'Italia", sei in der französischen Hauptstadt ziemlich deutlich zu erkennen. In amtlichen Kreisen hätte der Eindruck nicht tiefer sein können. In London dagegen habe man, wie „Messaggero" berichtet, sehr wohl erkannt, daß die Beschlüsse des Führers eine Verstärkung aller in der Achse Rom—Berlin zusammenlaufenden Direktiven und der antikommunistischen Front bedeuten. Die weitere Festigung des gesamten nationalsozialistischen Regimes habe natürlich anderseits die berufsmäßigen Schreier gegen die autoritären Staaten alarmiert.

Das Reichskabinett tagte

Berlin, 6. Februar.

Das Reichskabinett trat Sonnabend abend zu einer Sitzung zusammen und nahm einen Bericht des Führers und Reichskanzlers über die politische Lage entgegen. Das Reichskabinett gab seiner tiefen Befriedigung Ausdruck über die durch die jüngsten Entscheidungen des Führers erfolgte Konzentration und Stärkung der politischen, militärischen und wirtschaftlichen Kräfte des Reiches.

Fünf Fragen vor dem Faschistischen Rat

Rom, 6. Februar.

Die Tagesordnung des zum 8. März einberufenen Großen Faschistischen Rates umfaßt nach einer amtlichen Mitteilung fünf Punkte und betrifft die Berichterstattung über 1. die internationale Lage, 2. die Tätigkeit der Partei und der Liktoren-Jugendorganisation, 3. die wirtschaftliche und finanzielle Lage, 4. die innere und die bevölkerungspolitische Lage und 5. den Bericht des Ausschusses für die Bildung der faschistischen und korporativen Kammer.

Reichsbeamtenführer Neef bei Mussolini

Rom, 6. Februar.

Am Sonnabendmittag empfing der italienische Regierungschef den Reichsbeamtenführer Hermann Neef zur Entgegennahme der künstlerisch ausgeführten Urkunde über die von der deutschen Beamtenschaft für italienische Beamte gestifteten 100 Studienfreiplätze an deutschen Verwaltungsakademien. Mussolini gab seiner Freude über diesen Schritt der deutschen Beamtenschaft Ausdruck. Im Verlauf der Unterredung zeigte sich der Duce an den deutschen Beamtenorganisationsverhältnissen sowie an der Einrichtung der deutschen Verwaltungsakademien lebhaft interessiert.

Vor dem Empfang bei Mussolini hatte eine Besprechung beim Unterstaatssekretär im Innenministerium, Buffarini, über die Wege der der Stiftung zugrunde liegenden engeren Fühlungnahme der Beamtenschaften der beiden Länder stattgefunden. Am Nachmittag begab sich Reichsbeamtenführer Neef zum Sekretär der Faschistischen Partei, Minister Starace.